



Bürgermeister Ralf Steinbrenner (von links), Paul Gräse, Iris Heil, Willy Reiner, Mohammad Hasangul, Sabine Gräse, Jaleli Ferdows und Klaus Reichert stoßen beim Empfang an.

Foto: Josef Staudinger

Bürgerbeteiligung im Mittelpunkt

LEINGARTEN Beim Neujahrsempfang blickt Bürgermeister Ralf Steinbrenner auf ein spannendes Jahr 2017

Von Josef Staudinger

Den Neujahrsempfangen in Leingarten eilt lawächtig ein Rauf voraus, den es erst mal zu verfeiern gilt. Da kommt auch ein Bürgermeister mit Entzainer-Qualitäten wie Ralf Steinbrenner ins Vorfeld ins Schwitzen – und dann, wie auch bei der vierten Auflage, eine Veranstaltung daraus zu schaffen, die in Erinnerung bleiben wird. Rund 280 Gäste, unter ihnen auch Neubürger sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Vereinen, lassen es sich nicht nehmen, mit dem Gemeindefeuerwerk zusammen auf ein „Gutes Neues“ anzustoßen.

Das dazu passende musikalische Feuerwerk zündet das spielstarke Jugendorchester der Musikvereinigung Leingarten. Die Nachwuchsmusiker unter der Leitung von Lukas Leber beginnen mit „One Moment in Time“ und umarmen im weiteren Verlauf Steinbrenners Neujahrsgespräch mit einem Medley der Popgruppe Abba sowie dem zackig gespielten „Erzherzog-Albrecht-Marsch“.

Geschichte „2016 ist seit rund zwei Wochen Geschichte“, sagt der Rathauschef. Er könne sich an kein Jahr

Jahr erinnern, welches die deutsche Gesellschaft derart bewegt hat: „Die Welt, wie wir sie bisher kannten, scheint mit vielen Ebeben verrückt zu spielen“, so Steinbrenner. Man habe den Eindruck, dass verschiedene Kräfte nichts Besseres zu tun hätten, als Frieden, Stabilität, Freiheit und Wohlstand bewusst zu demonstrieren.

Die Identifikation mit dem Wohnort ist für das Gemeindefeuerwerk ein wichtiger Faktor. Er wolle keine Entwicklung wie in vielen anderen Kommunen, welche immer mehr Bevölkerungsteile haben, die aber lediglich dort nützlich. 600 Zugänge hatte Leingarten im verlosenen Jahr zu verzeichnen, geht aus Steinbrenners Statistik hervor.

Mit dem Goethe-Zitat: „Erfolg hat drei Buchstaben: Tun“, geht Steinbrenner zum Geschäftsbericht 2017 über: „Glauben Sie mir, die Verwaltung und der Gemeinderat haben auch in diesem Jahr sehr viele Aufgaben auf der Agenda stehen.“ Steinbrenners umfassende Chronologie ist ein Beweis dafür. Sie enthält komplexe Themenbereiche wie die geplanten Mens-Einrichtungen für die Hans-Sauter- und Eichbootschule, den Hallenbad-Neubau oder die Sanierung und Erweiterung des Museums Altes Rathaus. Anfüh-



Bürgermeister Ralf Steinbrenner (von links) verlieh Paul Gräse die Verdienstmedaille und Marcel Stigmüller die Ehrennadel der Gemeinde.

Hohe Auszeichnungen

Beim Neujahrsempfang wurde Marcel Stigmüller von Bürgermeister Ralf Steinbrenner mit der Ehrennadel, Paul Gräse mit der Verdienstmedaille der Gemeinde ausgezeichnet. Beide Gehren durften sich außerdem ins Goldene Buch eintragen.

Die Ehrennadel ist in der Leingartener Ehrenordnung als drithöchste Auszeichnung nach dem Ehrenbürgerrecht und der Verdienstmedaille aufgeführt.

Marcel Stigmüller ist fünftatiger deutscher Meister und zweimaliger Weltmeister in der Juvorenklasse im Hubschrauber-Präzisionsflug. 2005 wurde er Europameister bei den Senioren. Paul Gräse gehörte von 1994 bis 2015 dem Gemeinderat und von 1999 bis 2014 dem Kreisrat an. Er bekleidet zahlreiche Ehrenämter bei der evangelisch-methodistischen Kirche. Gräse ist unter anderem Mitbegründer des Arbeitskreises Christ und Umwelt, sta

lich informiert er über die Ansiedlung des chinesischen Autoschein-Herstellers Fuyao im Gewerbegebiet, die leerstehenden Flüchtlingsunterkünfte an der Leibnizstraße und im Brühl, den Einsatz eines Bürgerbusses sowie über den Kärrer, der im September über die Bühne gehen soll.

Konzept Steinbrenner spricht auch über das Gemeindefeuerwerk-Konzept. Das Stuttgarter Büro für Stadtentwicklung, Reschl, werde in den nächsten Tagen an über 2700 Haushalte Fragebögen zu diesem Thema verschicken. Steinbrenner appelliert, diese auszufüllen. Im Mai soll es eine Zukunftsworkstatt mit der Bevölkerung geben. Voraussichtlich im selben Monat werden im neuen Ärztehaus am sogenannten Käpp-Kreisel auch drei Hausärzte, ein Internist und Kardiologe sowie eine Logopädin praktizieren.

„Man kann dem Bürgermeister wirklich gut zubören“, findet Angela Ritschel beim anschließenden Stehempfang. Die Rede sei gespickt mit Informationen und rhetorisch ausgezeichnet gewesen, ergänzt Georg Ostfalk. Reinhold Müller schwärmt auch vom breiten Auftakt des Jugendorchesters: „Das war erste Sahne, was die gespielt haben.“